

## Offene und strukturierte Diskussionen in der ganzen Klasse

Diese formative Beurteilungsmethode basiert auf mündlichen Aktivitäten. In den folgenden Abschnitten werden die grundlegenden Prinzipien und verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten vorgestellt.

Sowohl offene wie auch strukturierte Diskussionen in der ganzen Klasse haben authentische Fragestellungen oder Probleme als Ausgangspunkte (Stewart et al., 1995; Christensen, 2004; Black et al., 2003). Die Schülerinnen und Schüler sollen daraufhin ihre Ideen und Meinungen ausdrücken, so dass die Lehrperson einen Eindruck vom Verständnis der Schülerinnen und Schüler hat. Black und Harrison, 2004, erwähnen explizit, dass es durchaus nicht trivial sei, eine gute Fragestellung als Ausgangspunkt zu entwickeln, welche dann auch tatsächlich eine Diskussion initiiert. Da die Schülerinnen und Schüler ihre Ideen und Gedanken ausdrücken sollen, sind ein positives Klassenklima und klare Kommunikationsregeln einmal mehr wichtig (Stewart et al., 1995; Christensen, 2004; Black et al., 2004).

### Prinzip von offenen Diskussionen

Eine offene Diskussion startet mit einer Frage, deren Antwort nicht sofort klar ist, sondern über die erst einmal nachgedacht werden muss. Black et al., 2003 erwähnen als Beispiel "manche Leute beschreiben Reibung als Gegenteil von "Glitschigkeit". Was denken Sie / was denkst Du darüber?"

Ein anderer Ausgangspunkt ist ein Lösungs-Beispiel auf eine offene Frage oder ein Antwort-Muster zu einer Multiple-Choice Frage. Dazu sagen Black et al., 2003, es sei wichtig, den Schülerinnen und Schülern einen Moment Zeit zum Überlegen oder zum Diskutieren mit dem Tischnachbarn / der Tischnachbarin zu geben und erst dann mit der Diskussion anzufangen. Um die Diskussion in Gang zu bringen oder in Gang zu halten, empfehlen Black und Harrison, 2004, sogenannte "effective questions" wie

- Weshalb ...?
- Was ist der Unterschied zwischen "a" und "b"?
- Was ist ähnlich, was ist unterschiedlich zwischen ...?
- Was kann nachgewiesen werden mit ...?
- Was kann zu x's Antwort ergänzt werden?
- Bei welchen Teilen von y's Antworten stimmen Sie / stimmst Du zu?
- Wo könnte z's Idee funktionieren? / Würde x's Methode in allen Fällen funktionieren?
- Sind die Ideen von y und von z gleich oder verschieden?

Die Lehrperson soll auf die Antworten eingehen oder die Schülerinnen und Schüler auffordern, darauf einzugehen, um den Diskussionsfluss zu fördern.

### Prinzip von strukturierten Diskussionen

Strukturierte Diskussionen folgen einem festen formalen Ablauf, inhaltlich muss kein Unterschied zu den offenen Diskussionen bestehen (Christensen, 2004).

Merkmale von strukturierten Diskussionen (Stewart et al., 1995; Christensen, 2004)

- Regeln zum formalen Ablauf der Diskussion, welche sowohl der Lehrperson wie auch den Schülerinnen und Schülern bekannt sind
- Die Schülerinnen und Schüler nehmen verschiedene Rollen ein (einschliesslich die Rolle des Zuhörers / der Zuhörerin)
- Authentische Fragestellungen, welche die Diskussion provozieren (analog zu offenen Diskussionen)
- Die Schülerinnen und Schüler haben die Gelegenheit, ihre Ideen auszudrücken (analog zu offenen Diskussionen)
- Die Schülerinnen und Schüler nehmen Bezug auf vorhergehende Beiträge und geben so einander Rückmeldungen und Feedback (analog zu offenen Diskussionen)

## Umsetzungsmöglichkeiten von strukturierten Diskussionen (Auswahl)

### **Sokratisches Seminar** (Adler, 1982; Polite und Adams, 1997; Pihlgren, 2007)

Damit die Rollenverteilung klar wird, sitzen die Schülerinnen und Schüler in einem inneren und einem äusseren Kreis. Im inneren Kreis wird diskutiert, im äusseren Kreis wird ausschliesslich beobachtet und zugehört, um später zum Gesagten Feedback geben zu können. Die Rollen können nach der Hälfte der Zeit getauscht werden. Die Lehrperson leitet die Diskussion nicht, sondern unterstützt nur wo nötig. Die Schülerinnen und Schüler diskutieren ein Problem, hören einander zu und nehmen Bezug auf Gesagtes, denken selber nach und drücken ihre Gedanken aus.

Die grundlegenden Regeln eines sokratischen Seminars sind

- a) die Schülerinnen und Schüler strecken nicht auf
- b) alle hören einander aufmerksam zu
- c) alle halten die Kommunikationsregeln ein.

Abschliessend reflektieren die Schülerinnen und Schüler zu zweit, was sie im sokratischen Seminar gelernt haben.

### **Dialog zwischen Lehrperson und einem Schüler / einer Schülerin** (Christensen, 2004)

Auch der Dialog besteht aus zwei Teilen: zuerst diskutiert die Lehrperson mit einer Schülerin / einem Schüler während etwa 5 Minuten, während alle anderen zuhören. Anschliessend diskutieren alle Schülerinnen und Schüler das Gehörte und weiterführende Probleme, Ideen und Gedanken. Dieser zweite Teil hat keine Zeitlimite.

## Literatur

- Adler, M. (1982). *The Paideia proposal*. New York: Macmillan
- Black, P., Harrison, Ch., Lee, C., Marshall, B., and Wiliam, D. (2003): *Assessment for learning: putting it into practice*. Open University Press, London.
- Black, P., Harrison, Ch., Lee, C., Marshall, B., and Wiliam, D. (2004): *Working inside the black box: assessment for learning in the classroom*. Phi Delta Kappan, Sept. 2004.
- Black, P., Harrison, Ch. (2004): *science inside the black box*. GL Assessment, London.
- Christensen, T. S. (2004). *Integreret Evaluering – En undersøgelse af den fagligt eval-uerende lærer-elevsamtale som evalueringsredskab i Gymnasial Undervisning* (PhD Dissertation). University of Southern Denmark, Odense.
- Pihlgren A. (2007). The Features of Socratic Seminar. *Linköping University Electronic press*, 159–165.
- Polite, V. C., & Adams, A. H. (1997). Critical thinking and values clarification through Socratic seminars. *Urban Education*, 32, 256–278.
- Stewart, J., Milt Th., (1995). "Dialogic Listening: Sculpting Mutual Meanings," in *Bridges Not Walls*, ed. John Stewart, 6th edition, New York: McGraw- Hill, 184-201.